

Aus Sammelverband wird immer mehr ein Eishockeyverband

Der Liechtensteiner Eishockey-, Inline- und Skateverband (LEIV) hat weiter grosse Ziele – eine eigene Eishalle ist der grösste Wunsch.

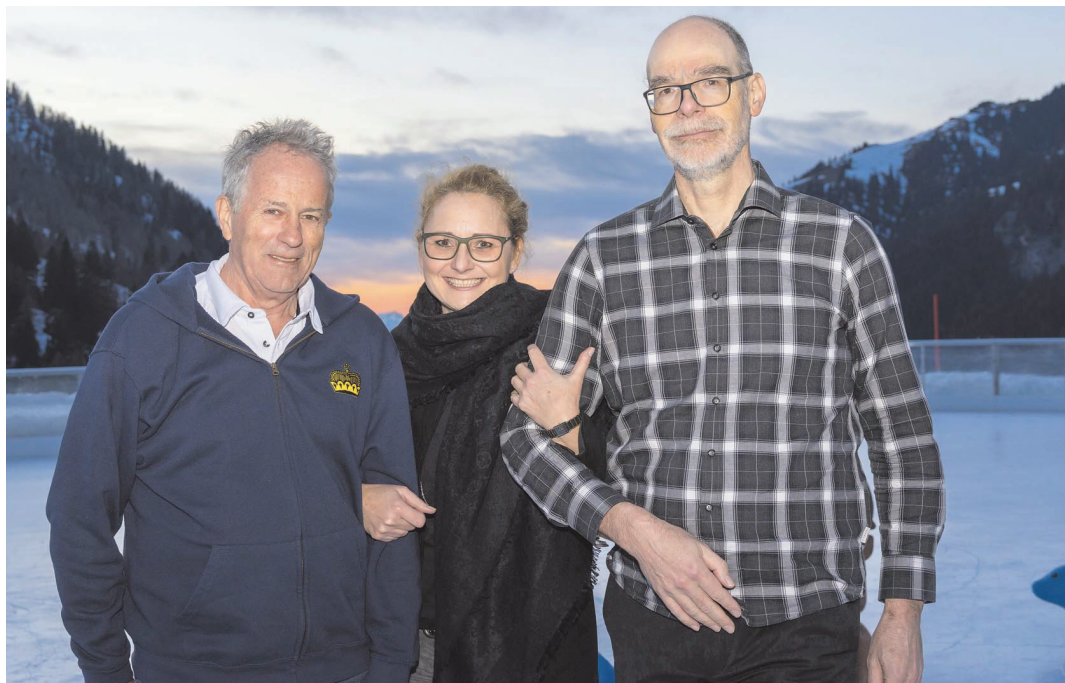
Gestern führte der Liechtensteiner Eishockey-, Inline- und Skateverband (LEIV) seine ordentliche Delegiertenversammlung im Schluchertreff in Malbun durch. Dabei wurde klar, dass es beim Verband mit mehreren Sportarten immer mehr in Richtung reinem Eishockeyverband geht. Eigentlich gehören auch Skateboarden, Inlineskating und Inlinehockey dazu – doch in diesen Bereich schrumpft das Interesse und auch die Bereitschaft mitzuwirken. Die Mitgliederzahlen geben den Verantwortlichen Recht. 2019 beherbergte der Verband 153 Mitglieder, sechs Jahre später sind es aktuell deren 198.

Präsident Karl Otto Gämperli ging in seinem Jahresbericht auf das Forcieren der Eishockeysparte ein. Vieles ist in den letzten Jahren entstanden und noch mehr soll folgen. Ein ganz grosses Ziel ist es dabei, irgendwann eine eigene Eishalle in Liechtenstein bauen zu können. Hierfür besteht eine Arbeitsgruppe mit drei weiteren Sportverbänden, nämlich Eis-

laufen, Curling und Schwimmen. Gespräche mit den Gemeinden Vaduz und Schaan haben auch stattgefunden. Um irgendwann beim internationalen Eishockeyverband IIHF Vollmitglied werden zu können, wird unter anderem eine eigene Eishalle sowie eine eigene Meisterschaft vorausgesetzt. Liechtenstein ist bisher mit 27 anderen Verbänden nicht Vollmitglied. Das Kriterium eigene Meisterschaft konnte mittlerweile bereits erledigt werden. Am Sonntag findet in Grüşch das Finale der speziellen 3x3-Liga-Meisterschaft statt. Für die Zukunft denkt man hier auch an eine Nachwuchsliga oder eine Schulsportmeisterschaft in diesem neuen Modus, der vom IIHF forciert wird.

Viele Ziele und Ideen, es braucht mehr Manpower

Es läuft bereits einiges rund in der Sparte Eishockey. In den letzten Jahren wurde trotz immer wieder vakanten Vorstandsstellen viel ehrenamtlich gearbeitet. Junge talentierte Nachwuchsspieler gehören dem



Der LEIV-Vorstand mit Karl Otto Gämperli, Silke Bernard und Thomas Näf (v. l.). Bild: Daniel Schwendener

Verband an, bereits mehrfach wurde eine Nationalmannschaft erfolgreich ans Development-Turnier geschickt, Strukturen wurden verändert und verbessert, man organisiert Breiten-sportevents, um Mitglieder zu

finden, und man tauscht sich regelmässig mit dem LOC aus und bekommt von dieser Seite auch den grössten Teil der finanziellen Unterstützung. Auch in diesem Jahr wird Liechtenstein am Development-Turnier

wieder am Start sein, es findet vom 21. bis 27. April in Andorra statt. Zu den längerfristigen Zielen des LEIV gehört es auch, dieses Turnier einmal in die Region zu bringen – nach Liechtenstein selber geht aufgrund

der fehlenden Eishalle (noch) nicht. «Wer aktiv ist und mehr macht, der braucht und bekommt auch mehr», meinte Karl Otto Gämperli. Damit meinte er auch die Finanzen. Im abgelaufenen Jahr konnte der Verband einen Gewinn von rund 1200 Franken einfahren, womit sich das Verbandsvermögen auf rund 35000 Franken beläuft. Für das Jahr 2025 ist allerdings ein Minus von über 7000 Franken budgetiert.

Silvana Hälgl tritt zurück und wird Ehrenmitglied

Im Traktandum Wahlen kam es zu einer Änderung (Leiter Finanzen). Nach 14 Jahren trat Silvana Hälgl zurück, ihr wurde gedankt und sie wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Nachfolger wird Christian Fuchs, der aber sein Amt wieder niederlegen wird, falls die Neuregelung betreffend des AHV-Beitrags-schwellenwert politisch in Kraft treten würde. Sportverbände befürchten hier einen grossen Mehraufwand.

Philipp Kolb